

Nutzungskonzept Innenstadt

Derzeitige Funktionsmängel

Kübelmarkt: Durchfahrten durch Biergarten verhindert gastronomische Wertigkeit
Parkplätze lassen den geplanten Gastro-Schwerpunkt (Verbindung Kübelmarkt-
Innenstadt nicht zu

Am alten Schloss: Durchfahrten machen den Platz zum Hinterhof, behindert Außen-
gastronomie und wertet Handel ab (siehe Unterschriftenliste)

Friedrichsplatz: Durchfahrten behindern die notwendige Erweiterung der Außengastronomie
Gefahrensituationen Fußgänger/Autoverkehr.

Friedrichsplatz: Platzqualität wird auch beeinträchtigt durch Durchfahrten von der Martin-
Luther-Straße

Nördliche Friedrichstraße „Schloßpromenade

Sehr starker Durchfahrtverkehr verhindert wertige Nutzung der EG-Bereiche. Leerstand
(„Vilardo“) und Mindernutzungen prägen die Straße
Schloßbesucher werden von der City abgehalten, auch durch Abbiegespur Wilderichstraße

Wörthstraße

Erweiterung qualitativ hochwertiger Einzelhandelsflächen geboten (Kleinflächen am
Bahnhof ausdrücklich verboten!). Angefragte Filialketten gehen nicht in Lagen mit
Autoverkehr (zB Tamaris)

Schloßstraße/Rendezvous

Durchfahrt durch Busschleuse (über 90 % reiner Durchfahrtsverkehr) stört die
Nutzer des ÖPNV bei ihrem Weg in die Einkaufsbereiche, ebenso die Autofahrer, die in
Der Volksbank-TG parken und ebenfalls in die Einkaufsbereiche wollen.
Relevante Unfallschwerpunkte durch den Durchfahrtsverkehr beidseits der Post müssen
Entschärft werden.

Kurzparkplätze

Neben Dauerparkplätzen (Garagen) sind Kurzparkplätze am Rande der Einkaufsbereiche
wertvoll:

Durch die Umsetzung der Maßnahmen (siehe auch VEP, Stadtbahnausschleifung)
neue attraktive Kurzparkplätze:

- Kaiserstraße durch Wegfall der Abbiegespuren in die nördl. Friedrichstr.
entlang der Kaiserstraße bis zum Tunnel Pfeilerstraße
- Südliche Schloßstraße durch Einbahnstraßenregelung
- Martin-Luther-Str. (gute Wendemöglichkeit) bis zum Friedrichsplatz

Maßnahmen im Detail

- a) Poller Kübelmarkt (Gastrozone)
- b) Poller am alten Schloss (Gastronomie, Handel)
- c) Poller am Friedrichsplatz (Gastrozone) und zwar links und rechts des „DM“
- d) Wiederherstellung der Busschleuse und Einbahnstraßenregelung der südlichen Schloßstraße

- e) Herstellung der Schlosspromenade mit gleichzeitiger Neuführung der B 3 über Schloßstrasse und Styrumstrasse. Die Belastung des Knotens DB wird erheblich gemindert durch die Maßnahme b/aa

- f) Umgestaltung der Wörthstraße zum autofreien Bereich als Verbindung Rendezvous/Voba-Garage zum Friedrichsplatz und zur Hoheneggerstraße

- a) DIE MASSNAHMEN SIND PRAKTISCH IDENTISCH MIT DEN UM- UND AUSBAUZWÄNGEN, DIE DIE BEFÜRWORTETE AUSSCHLEIFUNG DER STADTBahn OHNEHIN MIT SICH GEBRACHT HÄTTE
- b) DIE MASSNAHMEN BERUHEN AUF DEM VEP DER STADT
- c) SOWOHL KÜBELMARKT WIE AM ALTEN SCHLOSS WAREN BEREITS FUSSGÄNGERBEREICH UND WURDEN SPÄTER VERÄNDERT
- d) DIE NICHTBEFAHRUNG VERMEIDET AUSSERDEM KÜNFTIG DIE ENORMEN SCHÄDEN DIE DER VERKEHR VERURSACHT

Verhältnis zur Bahnstadt/Einkaufszentrum und Wohnen

- a) Wer Einwohner will, muss in ein attraktive Zentrum investieren
- b) An den Bahnhof fließen ca. 2,5 Mio € ab (REWE, Füllhorn) und neue Nutzungen gelingen nur auf der Grundlage eines attraktiven Konzeptes.

DER ERFOLG DER INNENSTADT GIBT UNS DIE MÖGLICHKEIT DURCH „NEUE GUTE NACHRICHTEN UND WEITERE EXPANSION UNSERE MARKTSTELLUNG ZU STÄRKEN UND WEITER AUSZUBAUEN: